

Medienmitteilung

Übernahme der Konditorei Kofler in Wetzikon durch die ZFV-Unternehmungen Wiedereröffnung: Dienstag, 4. Januar 2011

Per 1. Januar 2011 haben die ZFV-Unternehmungen die Konditorei Kofler in Wetzikon übernommen. Nach 34 Jahren und in der zweiten Generation übergeben Richard Kofler und Edith Kofler-Wittenwiler ihren Betrieb an die ZFV-Unternehmungen, denen auch die Zürcher Bäckerei-Konditorei Kleiner gehört.

Zwei Traditionsunternehmen stärken sich gegenseitig

Die Konditorei Kofler besteht seit 1943 und hat sich während den letzten Jahren stark auf die Herstellung feinsten, natürlicher Konditorenglacé, der «Kofler glAssé», fokussiert. Was Karl Kofler in den 40er Jahren erstmals herstellte, ist heute weit über die Kantonsgrenzen hinaus als eisgekühlte Köstlichkeit bekannt. Auch die feinen «Wetzikerli», eine hauseigene Praliné-Biskuit-Kreation, sind beliebte süsse Geschenke aus dem Zürcher Oberland. Beide gehören weiterhin zum festen Angebot von Kofler, das inskünftig ergänzt wird durch frische Produkte aus der Bäckerei-Konditorei Kleiner. Der 1920 gegründete «Kleiner» setzt ebenfalls auf natürliche, qualitativ hochwertige Grundzutaten und traditionelles Bäcker- und Konditorenhandwerk. Damit kommen zwei Traditionsunternehmen zusammen, die sich gegenseitig befruchten und gemeinsam die Zukunft in Angriff nehmen werden.

Kofler bleibt Kofler

Der Name «Kofler» bleibt bestehen. Die ZFV-Unternehmungen betreiben die Konditorei Kofler bis auf Weiteres in der bestehenden Form weiter. Auch das Café wird im bewährten Stil weitergeführt. Nebst den Mitarbeitenden, die übernommen werden, bleiben auch die beliebten Kofler-Spezialitäten, insbesondere die «Kofler glAssé» und die «Wetzikerli», weiterhin im Angebot. Für diese entstehen durch die Übernahme neue Absatzkanäle innerhalb der ZFV-Unternehmungen. Im Gegenzug werden in der Konditorei Kofler verschiedene Spezialitäten der Bäckerei-Konditorei Kleiner angeboten. Dazu gehören beispielsweise die beliebten Berliner oder die an der Swiss Bakery Trophy 2010 mit der Goldmedaille ausgezeichneten Zimt-Offleten sowie die Kleiner Orangentorte, welche die Silbermedaille erhalten hat. Ergänzt wird das Sortiment durch aromatische und gesunde Brote von lang anhaltender Frische.

Edith Kofler-Wittenwiler und Richard Kofler weiterhin im Betrieb tätig

Um den Betrieb optimal übergeben zu können, werden Edith Kofler-Wittenwiler und Richard Kofler ein weiteres Jahr im Betrieb tätig sein. Ihr Sohn, Orlando Kofler, welcher sich in den vergangenen Jahren vor allem dem Vertrieb der «Kofler glAssé» widmete, wird sich aus dem Betrieb zurückziehen und beruflich neu orientieren.

Zahlen und Fakten zu «Kleiner» und den ZFV-Unternehmungen

Die Bäckerei-Konditorei Kleiner wurde vom Bäckermeister Fritz Kleiner Senior 1920 in Maschwanden im Zürcher Säuliamt gegründet. Seit 1930 ist das Unternehmen in der Stadt Zürich ansässig. In den 60er bis 80er Jahren wurde es in zweiter Generation weitergeführt und dann verkauft. Mitte 2006 wurde die Kleiner AG von den ZFV-Unternehmungen käuflich erworben und per Januar 2010 mit diesen fusioniert. «Kleiner» betreibt heute neun Filialen, davon sieben in der Stadt Zürich. Die

Produktionsstätte befindet sich am Geerenweg in Zürich-Altstetten. Für das Unternehmen arbeiten insgesamt 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die ZFV-Unternehmungen, 1894 als Zürcher Frauenverein für Mässigkeit und Volkswohl gegründet, sind heute ein breit diversifiziertes Unternehmen mit 12 Sorell Hotels, verschiedenen öffentlichen Restaurants, zahlreichen Personalrestaurants sowie Universitäts- und Schulmensen und der Bäckerei-Konditorei Kleiner. Insgesamt betreibt das Unternehmen gegen 130 Betriebe in der ganzen Schweiz mit Schwerpunkten in Zürich und Bern. 2010 wurde mit gut 2'000 Mitarbeitenden ein Umsatz von rund 178 Millionen Franken erzielt.

Weitere Auskünfte erteilt:

Martin Häuptli, Geschäftsleiter der Bäckerei-Konditorei Kleiner

T +41 44 439 30 00

m.haeuptli@kleiner-baeckerei.ch

www.kleiner-baeckerei.ch

www.zfv.ch

Hinweis an die Redaktion

3861 Zeichen inkl. Leerzeichen

Zürich, 3. Januar 2011